

2005

Siedlungsneugründung „Roland von Bremen“

Im Oktober 2004 haben wir mit vier Leitern und neun Wölflingen die Pfadfinder-Siedlung „Roland von Bremen“ gegründet. Nachdem die formelle Gründung kurz und reibungslos verlief, gestaltete sich die Suche nach passenden Räumen als unerwartet schwierig. Schließlich wurden wir herzlich von der evangelischen Gemeinde im Bremer Stadtteil Gröpelingen aufgenommen, wo wir seit Januar im Gemeindehaus der Andreaskirche unsere Gruppenstunden abhalten. Unsere Anwesenheit weckte gleich Interesse, und bald hatten wir sieben weitere Kinder zwischen 7 und 9 Jahren in unserer Runde. Auch unsere Leiterrunde wurde verstärkt. Schließlich hatten wir uns soweit eingelebt, so dass wir unsere Gründungsfeier ausrichten konnten. Gründungsfeier

Am 19.03.2005 war es soweit. In der evangelischen Gemeinde Gröpelingen wurde die Gründung der Siedlung „Roland von Bremen“ offiziell gefeiert.

Gegen 10 Uhr vormittags trafen sich die Wölflinge mit den Leitern. Die Leiter hatten für den Tag Ritterspiele vorbereitet, die „Roland-Spiele“. Die Kinder wurden in die Ritterzeit entführt, um in zwei Teams - die „Ritter der Tafelrunde“ sowie die „Ritter und Ritterinnen der Tafelrunde“ - um das begehrte Rolandschild zu kämpfen. Begleitet wurden sie vom „Hofstaat“, z.B. von Moritz dem Magier oder Balu dem Schmied. Zu den Aufgaben gehörten u.a. die Flucht vor den schwarzen Rittern, der Kampf gegen wilde Löwen oder das Zielschießen mit seltsamen „Flug-Waffen“ (Frisbee). Als ursprünglich letzte Aufgabe mussten die Teams eine Kothe aufbauen. Die beiden Teams kämpften eifrig und schlugen sich wacker. Zum Schluss konnte jedoch kein Team die Spiele für sich entscheiden. Daher wurde noch schnell eine weitere Aufgabe gestellt: die Kothen wieder ordentlich abbauen. Doch auch hier gab es ein

Unentschieden. So gab es bei den 1. Rolandspielen keine Verlierer und alle „Ritter und Ritterinnen der Tafelrunde“ belegten den ersten Platz.

Um 16 Uhr waren die Eltern, alle Leiterrunden aus dem Bezirk und die Verantwortlichen der evangelischen Gemeinde eingeladen, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Musikalische Unterstützung erhielten wir von der Kirchenband aus Zeven (mit wirklich beeindruckenden Gesang!).

Im Anschluss zog die Gesellschaft in das Gemeindehaus zum offiziellen Empfang. Stellvertretend für die Siedlung bedankte sich Britta in einer kleinen Ansprache bei allen, die die Siedlungsgründung unterstützt haben.

Zur Gründung erhielt unsere Siedlung vom Bezirks- und vom Diözesanvorstand praktische Geschenke mit symbolischen Charakter: Mit einem Beil sollen wir das Holz für wärmende Lagerfeuer hacken, und mit einer große Seilrolle sollen wir viele Freundschaften knüpfen. Weitere Geschenke erhielten wir von den Vorständen anderer Pfadfinderstämme sowie von den Wölflingseltern.

Während des Empfangs erhielten wir Unterstützung durch die Eltern, die sich um die Küche kümmerten und viele Kuchenspende mitbrachten.

Unser erster Jufitrupp Nach den Osterferien kam der Zeitpunkt, nach dem sich unsere älteren Wölflinge schon lange geseht

hatten: Sie verließen die Wölflingsmeute und bildeten einen Jufitrupp. Einige Wochen später sollte in unserem ersten Zeltlager die offizielle Übergabe stattfinden.

20 Pfadfinder traten bei den 2. Rolandspielen an

Am 4. März 2006 war es wieder soweit: Die Leiter der Pfadfindersiedlung „Roland von Bremen“ luden ihre Wölflinge und Jungpfadfinder ein, um an den Rolandspielen teilzunehmen.

Sieben Jungpfadfinder und 13 Wölflinge ließen sich nicht zweimal einladen, und kamen bei strahlendem Sonnenschein zum Gemeindehaus der Andreaskirche.

Die Kinder teilten sich in drei Gruppen auf, und sollten sich erst mal Gruppennamen ausdenken. Fortan hießen sie die „Tiger Scouts“, die „unschlagbaren Helden“ und die „Kamikaze-Krokodile“. In mehreren Disziplinen traten die Gruppen gegeneinander an, und in jedem Spiel konnten die Kinder bis zu drei „Taler“ gewinnen.

Als erstes mussten die Kinder in einer Laufstafette gegeneinander antreten. Die Aufgabe bestand darin, dass die Kinder zu einem Pylon laufen sollen, diesen sechsmal umrunden, und dann wieder zu ihrer Gruppe zurücklaufen sollen. Wider Erwarten war aber nicht die Schwierigkeit, beim Zurücklaufen die Balance zu halten, sondern bis sechs zu zählen. Darum mussten Martin und Balu immer wieder die Läufer zurückrufen, um die fehlenden Runden um den Pylon zu laufen. In der nächsten Disziplin (Teebeutelweitwurf) standen die Teilnehmer am Treppenabsatz im Untergeschoss. Der Treppenabsatz über ihnen wurde denen zum Verhängnis, die zu hoch hinaus wollten und ihren Teebeutel direkt an die Decke warfen. Ihrem Beispiel folgten aber dann noch einige.

In der nächsten Aufgabe wurde das Glück herausgefordert. Als Kugel für ein Kegelspiel diente ein Rugbyball, der nach scheinbar eigenem Willen sprang und rollte.

Zwischen den Spielen gab es eine Pause, in der mit Unterstützung von Moritz an der Gitarre kräftig gesungen wurde.

Es folgten noch weitere Spiele wie Kugelstoßen und Tauziehen. Auch bekam jede Gruppe noch einen Zettel mit „Denksportaufgaben“.

Besondere Erwähnung verdient noch das „Leiter-Ziehen“. Jede Gruppe musste Balu auf einem Bollerwagen möglichst schnell über eine Strecke schieben. Die Tiger Scouts hatten sehr gute Zwischenzeiten, haben aber leider auf halber Strecke ihre „Fracht verloren“.

Ganz knapp konnten die „Tiger Scouts“ die Spiele für sich entscheiden. Mit nur einem Punkt Abstand belegten die „Kamikaze-Krokodile“ den zweiten Platz. Aber auch die „unschlagbaren Helden“ wurden für

ihre Teilnahme belohnt und bekamen einen Preis.

Insgesamt war es ein sehr lustiger und kurzweiliger Tag, und nächstes Jahr haben wir hoffentlich noch mehr begeisterte Teilnehmer, und wieder so ein Spitzenwetter.

Rolandspiele Teil III: Action, Spaß und Lagerfeuer

Am 4. März trafen sich 20 Kinder zu den dritten Rolandspielen, um bei Geschicklichkeitsübungen und pfadfinderischen Aufgaben gegeneinander anzutreten. Nachmittags boten die Kinder ihren Eltern bei Kaffee und Kuchen einige Präsentationen.

Zehn Wölflinge und zehn Jungpfadfinder versammelten sich am Sonntag morgen in der St. Nikolausgemeinde in Gröpelingen. Sie teilten sich in vier Gruppen auf, und benannten sich im Gegensatz zum Vorjahr etwas skurriler: Neben den „Schlangen“ traten „TTMVJ“, „Nein“ und „Gruppe 4“ an und kämpften um wertvolle Roland Taler.

Aus dem Vorjahr war noch die Disziplin Rugbykegeln bekannt, das ebenso Geschick und Glück erforderte wie das Bierdeckelzielwerfen. Teamgeist musste beim „elektrischen Zaun“ und beim „Spinnennetz“ bewiesen werden, bei denen die komplette Gruppe sich über und durch ein Hindernis heben muss. Zum Teamgeist forderten die letzten beiden Aufgaben auch noch Kreativität und pfadfinderisches Können heraus: Aus Zeltplanen sollte zum einen ein Nachtlager gebaut werden und zum anderen mit möglichst wenigen Streichhölzern ein Feuer entfacht werden. Mit 26 Rolandtalern gewann

„Gruppe 4“, die restlichen Gruppen hatten 18 bzw. 19 Rolandtaler erkämpft.

Für die anwesenden Kornetts und Leitwölfe gab es noch eine besondere Aufgabe. Herr Holling vom Weser Kurier kam mit einem Fotografen vorbei und machte Interviews und Fotos mit den Kornetts und Leitwölfen.

Nach dem Mittagessen nutzen die Kinder den tollen Spielplatz am Gemeindehaus, an denen die Kinder eine lebhaftere Phantasie entwickelten. Schließlich trudelten die Eltern nach und nach ein und brachten insgesamt sagenhafte 14 Kuchen mit. Nachdem die ersten Stücke genüsslich verzehrt waren, stellten die

Kinder noch ihre künstlerischen Eigenproduktionen dar. Drei Wölflingsgruppen führten mehr oder weniger kurze Theaterstücke zu den Themen Pfadfindergesetze, Versprechen und Lagerleben dar. Die Jungpfadfinder führten ein Prominenten-„Wer wird Millionär“ auf.

Unsere erste Aktion in den Räumen der St. Nikolausgemeinde ergab: Dank trockenem Wetter sind die Spiele gut gelaufen, die gemütlichen Räume haben sich für die Veranstaltung gut geeignet und ein toller Spielplatz bereitete den Wölflingen und Jufis viel Spaß.

Martin H.

08.07.07 Gröpelinger Sommer

Dieses Jahr nahmen wir zum ersten Mal am Gröpelinger Sommer teil. Sonntag zogen wir mit unseren Schwarzzelten an den Grünstreifen an der Lindenhofstraße.

Zuerst bauten wir unser Jurtendach und hingen Banner und Bilderwände zur Dekoration auf. Schließlich entfachten wir ein Feuer und die ersten Kinder konnten sich bei uns ihr Stockbrot machen. Schubweise war großer Andrang, so dass auch noch mal Teig nachgemacht werden musste. Insgesamt haben 39 zahlende Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich ihr Brot über dem Feuer gegart.

Eine weitere Attraktion war eine noch zusätzlich aufgebaute Kothe, die die Kinder zum Spielen und Verstecken anregte.

Die gesamte Aktion war gut gelaufen, und nächstes Jahr sind wir sicher wieder dabei.

12.07.07 Radiosendung

Über die Teilnahme am Gröpelinger Sommer konnten wir einen guten Kontakt zur Stadtteilmanagerin Karoline Lentz herstellen und pflegen, und so ergab sich ganz spontan die Möglichkeit, am Donnerstag nach dem Gröpelinger Sommer live im Radio zu sein.

Karoline Lentz stellte uns viele Fragen über uns, unsere Gruppe und Pfadfinder allgemein, und Jule, Tim, Dominic, Pascal, Sandra und Jessica haben ihr alle Fragen ausführlich beantwortet. Für alle war die Teilnahme im Radio eine sichtlich spannende Sache, und wir werden bestimmt noch mal so eine Aktion organisieren.

Eine Kopie vom Livemitschnitt kann bei uns erfragt werden.